

Allkhatraz Aikido Grade

Das Rangsystem im Aikido

Allkhatraz
Milan Milošević
Bundesstr. 16
20146 Hamburg

Dojo: 040 - 227 38 227
Mobil: 0170 - 200 5887
eMail: mm@allkhatraz.com
iNet: www.allkhatraz.de

Aikido stammt von Samurai-Schulen ab, die auf eine Jahrhunderte alte Tradition zurückblicken können. Teil dieser Überlieferung sind nicht nur die eigentlichen Kampftechniken, sondern auch die Art, wie diese erfolgreich von Generation zu Generation weitergegeben werden. Eines der auffälligsten Merkmale hierbei ist, dass durch Graduierungen eine Hierarchie aufgebaut wird. Die Meister geben ihren Schülern Grade und bescheinigen dadurch deren Rang: Dieses System ist eine Qualitätsauslese und regelt auch die Nachfolgefrage.

Das ursprüngliche japanische System bestand aus fünf Graden, die in Schriftrollen, den »Mokuroku«, vergeben wurden. Die fünfte Mokuroku ist die höchste Graduierung: »Menkyo-Kaiden«. Dieser Grad bescheinigt die Befähigung zur Nachfolge des Lehrers als echter Stilerbe.

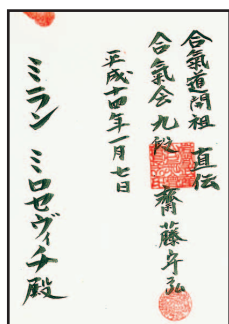
Im Aikido gab es dieses klassische System nur in der Waffenüberlieferung. Der Begründer des Aikido, Morihei Ueshiba O-Sensei, ermächtigte nur einen einzigen seiner Schüler zur Weitergabe seines Aiki-Ken/Jo-Waffenerbes: Morihiro Saito Soke. In dessen eigenem Verband, Iwama-Ryu, sind Aiki-Ken und Aiki-Jo in das technische Programm integriert und mit den jeweiligen Graduierungen bestätigt. Um jedoch auch Aikidoka anderer Stile die Möglichkeit zu geben, die authentischen Waffentechniken des Gründers zu tradieren, vergab Saito Soke persönlich oder durch autorisierte Repräsentanten die verbandsunabhängigen Aiki-Ken/Jo-Mokuroku.

Andere Aikido-Graduierungen sind in Bezug auf Aiki-Ken und Aiki-Jo auf Grund ihrer fehlenden Autorisation durch den Begründer des Aikido bedeutungslos.

Da in den Mokuroku alle Techniken des jeweiligen Grades aufgelistet werden, sind die Schriftrollen häufig mehrere Meter lang. Für die alten Geheimschulen mit ihren wenigen, streng ausgewählten Mitgliedern war dies noch praktikabel. Als sich jedoch in neuerer Zeit das Budo öffnete und weltweit verbreitete, wurde diese Methode zu aufwendig.



Die fünf Mokuroku
von Morihiro Saito
an Milan Milošević



Menkyo-Kaiden
von Morihiro Saito
an Milan Milošević

So wurde ein neues Verfahren entwickelt, bei dem die Urkunden den Rang bescheinigen, die dazugehörigen Techniken aber nur noch in zentralen Registern geführt werden. Dieses heute vorherrschende System, genannt »Kyu-Dan«, hat auch mehr Abstufungen:

Die Anfänger werden in mindestens fünf und bis zu zehn Stufen unterteilt, genannt »Kyu«. Hierbei wird rückwärts gezählt, so dass der 1. Kyu der höchste Anfängergrad ist.

Die Fortgeschrittenen tragen die berühmten »Dan«-Grade, vom ersten bis hinauf zum zehnten. Der Gründer des Aikido hat zwar niemandem eine Urkunde mit dem 10. Dan ausgestellt, die höchsten Yu-dan-sha können jedoch auch schon vorher zum »Shihan« ernannt werden. Diese sind dann »Meister« und damit als authentische Nachfolger qualifiziert.

An der Hierarchiespitze einer Kampfkunst steht jemand, der von seinem Vorgänger die Nachfolgebefähigung erhalten haben muss. Das Oberhaupt trägt dann in der Regel selbst keinen Dan mehr, sondern einen besonderen Titel (z. B. Doshu, Kancho oder Soke), und kann jeden Grad vergeben.

Beim Vergleich von Graden ist etwas Wichtiges zu beachten: Die Zahl vor dem Dan sagt nichts aus, ohne das, was dahinter steht: nämlich der zertifizierende Meister oder Verband. Grund hierfür sind die unterschiedlichen Qualitätsanforderungen der verschiedenen Schulen.

Fehlt diese Angabe, heizt es z. B. einfach nur soundsovielter Dan Aikido, ist dies ein schlechtes Zeichen: In manchen Verbänden graduieren sich die Leute einfach gegenseitig hoch – dies ist nichts anderes als getarnte Selbstgraduierung. Die fehlende Validität wird dann natürlich lieber verschwiegen.

Da sich dubiose Dan-Grade unter Insidern schnell herumsprechen, fehlt die weltweite Anerkennung – seriöse Graduierungen aber werden nur von Weltverbänden ausgestellt.